

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 145 / September 2005



antwortliche Gemeinde für das Erntefest sind, möchten wir aber trotzdem alle Gäste mit einem schön geschmückten Dorf empfangen. Und wir rufen deshalb alle Bürger auf, ihre Häuser bzw. Vorgärten erntefestmäßig „aufzupeppen“, die drei besten werden mit einem zünftigen Erntekorb geehrt. Eine Kommission fährt am Sonnabendmorgen durch Banzkow und Mirow und wählt die Preisträger aus! Natürlich kann sich jeder mit originellen Ideen in den Festumzug einreihen, egal ob auf Rädern, zu Fuß oder auf flinken Hufen. Der Festumzug startet ca. 12.30 Uhr am Ortsausgang Mirow, wo wir die Goldenstädter und Jameler treffen. Dann geht es gemeinsam ins Neddelrad. Auch unterwegs ist es überall möglich, in den Festumzug einzutreten. Also, drei schöne Tage warten auf uns alle im Neddelrad. Jeder kann dabei mitmachen und mit feiern.

9. Amtserntefest im Neddelrad vom 16. bis 18. September 2005

Mit Mühe und Not haben die Landwirte die diesjährige Getreideernte abgeschlossen, das Wetter hat sie auf eine harte Probe gestellt. Doch viel Zeit zum Lamentieren bleibt nicht, die Kartoffeln müssen geerntet werden, Futter ist noch in Silos zu bringen, und die neue Saat muss in den frisch gepflügten Boden. Damit hat für die Bauern die größte Arbeitsspitze des Jahres begonnen. Eine kleine Verschnaufpause wollen sie sich aber gönnen, um gemeinsam mit allen Einwohnern des Amtes und wie immer vielen Gästen drei Tage unser 9. Amtserntefest im Neddelrad zu feiern. Verantwortlich für die Vorbereitung in diesem Jahr ist die Gemeinde Sukow, und wie immer gibt es viel Wissens- und Sehenswertes rund um die Landwirtschaft zu bestaunen. Was erwartet nun die Besucher und Gäste an den drei Tagen im Neddelrad?

Freitag, 16. 9.

LIVE-Konzert mit drei Rock-Bands
Peilomat, Vertigo Smog und ETEPETETE
ab 21.00 Uhr, Eintritt 3,00 Euro,
ab 0.30 Uhr Disko mit Antaris
und Jony Disko

Sonnabend, 17. 9.

ca. 13.30 Uhr: Eintreffen der Festumzüge aus allen Gemeinden unseres Amtes im Neddelrad
ca. 14.00 Uhr: Eröffnung des Erntefestes mit Freibieranstich und danach kulturelle Umrahmung und Schaubilder, u. a.
• Schauscheren, Schaupflügen
• Vorführungen am Spinnrad und Webstuhl
• Kuhbingo und frische Butter aus dem Butterfass
• Ponyreiten, Streichelzoo
• Musik im Festzelt mit dem Blasorchester Utecht und der Gruppe „Undying“ aus Dänemark (irisch-schottische Volksmusik)
ca. 16.00 Uhr: Prämierung der Erntewagen und Erntekronen
ab 20.00 Uhr: „Tanz unter den Erntekronen“ (Einlass ab 18 Jahre, Eintritt 5,00 Euro) von 20.00 bis 24.00 Uhr mit der Gruppe „hautnah“ (Elfi Koch und Norbert Balow)
ab 24.00 Uhr: Disko und Feuerwerk.
Ein Höhepunkt wird die Verlosung von drei Gutscheinen für ein Spanferkel (fertiggebacken) auf bis 22.00 Uhr erworbene Eintrittskarten sein! Dazu jetzt schon guten Appetit!

Sonntag, 18. 9.

ab 10.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr: großer Frühschoppen mit Blasmusik und Freibieranstich, mit
• Blasorchester Banzkow
• Musikzug der FFW Schwerin
• Gruppe „Undying“ aus Dänemark
Dazu Ausschießen um den Pokal des Amtsvorstehers und ein Freundschaftsfußballspiel der Frauenmannschaft des SV Plate.
ab 14.00 Uhr: Traditionelles Skatturnier im Plater „Störkrug“
An allen Tagen kann man an Schieß- und Losbuden sein Glück versuchen und sich beim Armbrust- und Bogenschießen, und am Bungeetrampolin sportlich betätigen. Natürlich braucht auch keiner hungern oder verdursten, es ist reichlich vorgesorgt.
In diesem Jahr haben wir ja die Besonderheit, dass der Erntefestsonntag gleichzeitig Wahlsonntag ist. Da wird sich jeder seine Zeit gut einteilen müssen. Obwohl wir 2005 nicht die ver-



Spritzenverein der Feuerwehr Banzkow e.V.

Einladung

Der Spritzenverein der Feuerwehr Banzkow e.V. lädt alle interessierten Bürger der Gemeinde Banzkow am Samstag, dem 24. 9. 2005, in das Gerätehaus der FFW Banzkow um 14.00 Uhr zum traditionellen „Tag der offenen Tür“ ein.
Wir wollen aktiv für Nachwuchs werben und präsentieren daher den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Banzkow, besonders den Kindern und Jugendlichen, die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow. Die Jugendwehr wird durch Vorführungen ihr Können darbieten. Weiterhin finden spezielle technische Vorführungen statt.
Für die kleinen Gäste werden Rundfahrten mit der Feuerwehr angeboten.
Um 16.00 Uhr laden wir zur Informationsveranstaltung zur Gründung des „Spritzenvereins der Feuerwehr Banzkow e.V.“
Am 22. 3. 2005 wurde der „Spritzenverein der Feuerwehr Banzkow e.V.“ gegründet. Der Vorstand des Vereins wird über die Inhalte und Ziele der Vereinstätigkeit berichten und lädt alle Feuerwehrmitglieder und interessierten Bürger zu dieser Veranstaltung ein.
Für das leibliche Wohl – Kaffee und Kuchen – wird selbstverständlich gesorgt.
Eckard Hadler
1. Vorsitzender



Gertrud Lietz als junge Frau

In wenigen Tagen feiert sie ihren 90. Geburtstag: Gertrud Lietz, geboren am 16. September 1915 in Bützow. Wer ihr heute bei ihren täglichen Spaziergängen begegnet, wechselt meist mehr als nur einen freundlichen Gruß mit ihr. Bei so manchen Schwätzchen am Gartenzaun werden Neuigkeiten ausgetauscht oder auch mal eine Verabredung zum gemeinsamen Kaffeetrinken getroffen.

Auffallend an Frau Lietz sind ihr ständig freundliches Lächeln und ihre lebhaften Augen, man wird unwillkürlich an die gütige Frau Holle aus dem Märchenbuch erinnert, wenn man sie z. B. gemütlich auf ihrer Terrasse auf dem „kleinen Dreesch“ sitzen sieht. Frau Lietz lebt erst seit 1994 in Banzkow, im Haus ihrer Tochter Gerda (Eggersgluß) und deren Ehemann Heinrich genießt sie hier ihren wohlverdienten Lebensabend.

Musikalität schon in die Wiege gelegt

Wie schon gesagt, ist Frau Lietz in Bützow geboren. Nach ihren zwei Brüdern Erich und Hans kam sie als von den Eltern gewünschtes Mädchen als Nesthäkchen zur Welt. Ihr Vater Wilhelm Vigneschow arbeitete im Stellwerk auf dem Bützower Bahnhof, ihre Mutter Meta versorgte den Haushalt und die Kinder. Der Vater arbeitete in Schichten, denn das Stellwerk musste ja rund um die Uhr besetzt sein. Ihre zwei Brüder freuten sich zwar über die kleine Schwester, aber Kinderwagen schieben war für sie keine geliebte Aufgabe. So passierte es schon, dass sie allzu stürmisch um die Kurven fuhren und der Kinderwagen mit den damals modernen hohen Rädern umkippte und Klein-Gertrud auf die Straße fiel. Aber es ging immer gut aus, und als Gertrud zur Schule kam, war das längst alles vergessen. Vom Bahnhof bis zur Schule war es ein ziemlich langer Weg für die kleinen Beinchen, aber Gertrud ging gern zur Schule, und am besten gefiel ihr das Singen. Das war ihr wohl schon in die Wiege gelegt

Lebensmotto einer 90-Jährigen: „Mit Musik geht alles besser“

worden, denn beide Eltern waren musikalisch und ihre beiden Brüder erlernten sogar den Beruf eines Musikers.

Bis zum neunten Lebensjahr besuchte Gertrud die Schule in Bützow, dann zog die Familie nach Friedrichswalde-Weihe, wo in zwei Häusern fünf Eisenbahner wohnten. Aber auch dort gab es ein Stellwerk, auf dem ihr Vater seinen Dienst versah. Wenn er Spätdienst hatte, ging Gertrud oft mit ihrer Mutter zum Stellwerk und brachte das Abendessen hin. Von 18.00 bis 20.00 Uhr blieben sie da, und Gertrud durfte auch mal mit Vaters Hilfe die vielen Hebel bedienen. Das hat ihr viel Spaß gemacht und sie winkten den Zügen zu, die am Stellwerk vorbeirauschten.

Vom jungen Mädchen zur perfekten Hausfrau

Vom neuen Wohnort aus besuchte Gertrud die zwei Kilometer entfernte Schule in Penzin. Wie viele Mädchen ihrer Generation ging sie nach Schulabschluss „in Stellung“, und zwar bei Kaufmann Becker in Bützow. Drei Jahre hat sie dort vielfältige Arbeiten im Haushalt erledigt, und sie hat es gern gemacht. Danach lernte sie Kochen in Lüzbin, und als 1934 ihre Mutter starb, was sie fit für alle Hausarbeiten. Ein Jahr lang führte sie ihrem Vater den Haushalt und ging dann nach Güstrow, um im Haushalt der bekannten

Firma Bruchhäuser zu helfen. Die Haus- und Gartenarbeiten gingen ihr flott von der Hand und es blieb auch noch Zeit, um sich als Rot-Kreuz-Helferin zu betätigen, und natürlich auch, um sonntags tanzen zu gehen. Da gingen die jungen Leute ab 16.00 Uhr zum Tanz in die Eisenbahnhalle, und bis 18.00 Uhr wurde zur flotten Musik von Klavier und Geige „geschwoft“. Ab 19.00 Uhr kam dann die ältere Generation zum Tanz, dann musste die Jugend die Tanzfläche räumen. Diese Zeiteinteilung ist heute natürlich eine ganz andere, die Jugend lässt sich ja immer erst nach 22.00 Uhr beim Tanz blicken...

Der Vater von Frau Lietz fand nach dem Tod seiner Ehefrau eine neue Partnerin aus Demen, und dadurch lernte Gertrud ihren zukünftigen Mann kennen. Der junge kräftige Mann arbeitete als Schmied in Demen und er besuchte Gertrud regelmäßig in Güstrow, um spazierenzugehen und über das gemeinsame Leben zu zweit zu reden. Willi Lietz wurde im Zweiten Weltkrieg als Schmied in Demen gebraucht, aber nach der Hochzeit am 8. April 1944 wurde auch er noch in den letzten Kriegsmonaten eingezogen.

Die junge Familie Lietz baut sich ihr Nest

Verwundet kam er erst 1948 nach Hause, und die junge Familie bau-



Viel Blumen zum Geburtstag

te sich nun ihr „Nest“ in der Demener Schmiede. Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Abstellraum waren für junge Leute in der damaligen Zeit schon sehr gute Verhältnisse. Groß war dann auch die Freude, als 1948 das erste Kind – ein Sohn – geboren wurde. Eine schwere Krankheit ließ ihn leider nur ein Jahr alt werden, ein harter Schicksalsschlag für die jungen Eltern. Und es dauerte bis 1953, als endlich Tochter Gerda geboren wurde. Ehemann Willi arbeitete weiter als selbstständiger Schmied. Er war für seine gute Arbeit weit und breit bekannt. Seine Spezialitäten waren vor allem Hufbeschlag und Eisenreifen auf die Holzspeichenräder ziehen und natürlich landwirtschaftliches Gerät jeder Art instandzusetzen. Auch nach Gründung der LPG blieb er seiner Schmiede treu, sein technisches Geschick brachte ihm viel Anerkennung ein.

Gertrud kümmerte sich um Haus und Garten und half zur Erntezeit in der Landwirtschaft mit. Sie selbst hatte auch ein kleines Stück Land, fütterte immer zwei Schweine (eins zum selbst Schlachten und eins zum Verkaufen), zwei Ziegen gehörten ebenso dazu wie einige Bienenvölker. So gab es immer etwas zu tun, Tochter Gerda wuchs dabei heran und ging ihrer Mutter auch gern zur Hand. 1980 verstarb der Ehemann von Gertrud Lietz, er war durch die schwere Arbeit und seine Kriegsverletzung zum Invalidenrentner geworden.

Ein neues zu Hause in Banzkow

14 Jahre blieb Gertrud Lietz dann alleine in ihrer Wohnung in Demen, bevor sie 1994 zur Familie ihrer Tochter nach Banzkow zog. Das fiel ihr nicht leicht, denn sie liebte Freunde und Bekannte zurück. Aber die Arbeit auf dem über 1700 m² großen Grundstück konnte sie nicht mehr bewältigen, und so musste sie sich von der bisher vertrauten Umgebung trennen. Aber ganz unbekannt war ihr Banzkow aber auch nicht.



Klein-Gertrud mit ihrer Mutter und den beiden Brüdern Erich und Hans



Viel Spaß beim Singen im Demener Chor

Ihr Mann war z. B. 1927/28 Schmiedegeselle bei Pitschmann in Banzkow und in der Zeit gut befreundet mit Wilhelm Harberg. Auch über die Kirchengemeinde gab es schon Kontakte nach Banzkow und so lebte sie sich hier schnell ein. Sehr gern hat sie auch viele Jahre

im Demener Chor mitgesungen, das konnte sie leider in Banzkow nicht weiterführen. Um so kräftiger singt sie aber bei den Seniorennachmittagen mit, die sie gern besucht. Ein regelmäßiger Tagesablauf ist für Frau Lietz auch heute noch sehr wichtig. 7.30 Uhr steht sie jeden Morgen auf, und

nach dem Frühstück wird die Zeitung gelesen. Mit kleinen Hausarbeiten, wie Wäsche ausbessern und Kartoffelschälen, vergeht die Zeit bis zum Mittagessen. Da schmecken Frau Lietz am besten die selbst erzeugten Produkte wie Kaninchen, Erbsen und Wurzeln sowie Tomaten und Gurken aus

dem Gewächshaus. Nach dem Mittagessen ist eine kleine Ruhepause angesagt und danach geht sie wieder auf eine Runde, die auch ab und zu bei Toni Frank vorbeiführt. Erst abends ist Zeit zum Fernsehen, und um 21.00 Uhr geht es ins Bett.

Sie kann gut schlafen und geht auch nur selten zum Arzt. Dementsprechend gering ist deshalb auch ihr Tablettenverbrauch.

Sie freut sich sehr, wenn die beiden Enkel Annette und Thomas zu Besuch kommen, und ganz stolz ist sie auf die zweijährige Ur-enkelin Sarah. Vielleicht kuschelt sich die Kleine besonders in der nun bald beginnenden Vorweihnachtszeit auf dem Schoß der Ur-omi ein und lauscht ganz andächtig einem Märchen, z. B. von Frau Holle... S. Leo

Auf zum ersten großen **DRACHENFEST** in Banzkow am 15. und 16. 10. auf den Wiesen hinter dem Trend-Hotel

Gemeinsam mit dem Trend-Hotel befindet sich der Banzkower Anglerverein mitten in den Vorbereitungen des 1. Großen Drachenfestes. Am 16. 10. 2005 können ab 10.00 Uhr Kinder, Jugendliche und Erwachsene selbst gebaute oder auch gekaufte Drachen steigen lassen. Die originellsten, schönsten und größten Drachen werden durch eine Kommission bewertet, und ihre Besitzer erhalten Pokale und Urkunden. Schon am 15. 10. 2005 ab 15.00 Uhr können besonders Kinder unter Anleitung vor Ort auf der Wiese hinter dem Trend-Hotel ihre Drachen selber bauen.

„De fliegen Fischköp“ sind Männer und Frauen, die das Drachenfliegen und -bauen zu ihrem Hobby gemacht haben. Am 15. 10. ab 15.00 Uhr werden diese Sportfreunde ihre Unikate zur Demonstration bis spät in die Nacht leuchtend oder angeleuchtet, fliegen lassen. Unterstützung erhalten sie von Sportfreunden aus ganz M/V und den alten Bundesländern.

Ihre Unikate haben sie schon auf den verschiedensten großen Drachenfesten vorgeführt. Mit ihren Vorführungen werden sie nicht nur Zuschauer begeistern, sie leisten auch einen großen Beitrag, unser Motto

„BUNTER HIMMEL ÜBER BANZKOW“

umzusetzen. Am besten ist es, nicht nur Zeit, sondern auch Sitzgelegenheiten mitzubringen. Für die Rundum-Versorgung sorgen in bekannter und bewährter Art und Weise die Mitarbeiter des Trend-Hotels.

Die Organisatoren haben für den Tag und die späten Abendstunden noch einige sensationelle Überraschungen bereit. Es lohnt sich also, sowohl als Teilnehmer als auch als Zuschauer, an beiden Tagen nicht eine Stunde zu versäumen.

Wir nehmen auch keine Eintrittsgelder, aber unsere Begrüßung wird um so herzlicher sein.

Kommen Sie auf die Wiesen und schauen sich den „bunten Himmel über Banzkow“ bequem von unten an, besser ist es, ihn mit zu gestalten.

Fangt heute schon an, die bunten Drachen zu bauen, es wird euch sicher viel Spaß machen. Den Schulen unserer Umgebung haben wir dazu für mehrere Varianten Baupläne übergeben. Wir sind gespannt, was euch sonst noch alles einfällt. Unser Fest endet am Sonntag gegen 16.00 Uhr nach der Ehrung der Besten.

Zum Abschluss sollen viele bunte Luftballons mit selbst gemalten Kärtchen und den eigenen Adressen in den Himmel steigen und ihn über Banzkow so bunt wie möglich machen.

Wollen doch mal sehen, welcher Ballon am weitesten fliegt! Viel Spaß und tolle Ideen beim Basteln!

i. A. der Org. Mannschaft
Gerd Hamann,

Vorsitzender des AvS Banzkow

Stellenausschreibung

Der Verein „Störtal e.V.“ schreibt eine Stelle vorrangig für die Seniorenbetreuung beginnend ab 01.10.2005 unbefristet aus.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 36 Stunden.

Der/die künftige Stelleninhaber(in) sollte flexibel, aufgeschlossen und kontaktfreudig sein.

Praktische Erfahrungen in der Seniorenarbeit sind erwünscht. Fähigkeit zur Mitarbeiterführung erleichtert die Zusammenarbeit.

Die Nutzung des Privatfahrzeuges für Dienstfahrten sowie eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft werden vorausgesetzt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an Herrn Kuhlmann vom „Störtal“ e.V., Straße des Friedens 12 in 19079 Banzkow, bis zum 20. 9. 2005 zu richten.

Mit der Bewerbung verbundene Kosten können nicht erstattet werden. – Bei gleicher Eignung wird eine Behinderte / ein Behinderter bevorzugt.

D. Appelhagen
Vorstandsvorsitzender

Ein Sachse entdeckt Banzkow und die Lewitz

Zahlreiche kunstinteressierte Besucher drängten sich am 27. August in der Banzkower „Feierwehr“. Tische und Stühle waren vorsorglich hinausgeräumt worden, um einen richtig distanzierter Blick auf die Aquarelle des Malers Volkmar Förster werfen zu können. Während eines Arbeitsaufenthaltes hatte er die Schönheit und Weite der Lewitzlandschaft mit seinen Künstleraugen erfasst und zu Papier gebracht. Farblich interessante Aquarelle aber auch in schwarz-weiß regten die vielen Besucher zur Diskussion oder zum stillen

Vernissage des Malers Volkmar Förster stieß auf reges Interesse

Genuss an. Natürlich war der Künstler selbst ein sehr gefragter Gesprächspartner. Zumal er durch seine ehemalige Tätigkeit am Schweriner Theater viele seiner Kollegen, wie z. B. Eckehard Hahn, dessen Frau Erika Ewald, Udo Molkentin und Lutz Kreisel in die Feierwehr „gelockt“ hatte. So wurde es für alle ein kurzweiliger und amüsanter Nachmittag, der dann mit einem Mecklenbur-

ger Abend (Hannes Ossenkopp und Norbert Walitzek) seinen humorvollen Abschluss fand.

Also jeder, der gern noch die künstlerischen Arbeiten von Volkmar Förster bewundern oder vielleicht sogar kaufen möchte, kann das noch tun. Für zwei Monate bleiben die Bilder in der „Feierwehr“ hängen und zu den üblichen Öffnungszeiten der Post (Mo. bis Fr. 15.30 bis 17.30 + Sa. von 15.00 bis 17.00 Uhr) kann man sogar gemütlich bei einer Tasse Kaffee (und Kuchen) die Bilder auf sich wirken lassen! Viel Spaß dabei! S. Leo

4. SPD-Fahrradtour durch die Lewitz

Beginn: am 11. 9. 2005 um 10.00 Uhr, Treffpunkt: Cafe „Feierwehr“ in Banzkow (alte Feuerwehr in der Nähe vom KONSUM)
Stationen: Holzfest am Jagdschloss Friedrichsmoor und Kürbisfest in Jamel
Ende: ca. 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen in der „Feierwehr“ Banzkow

SPD Ortsverein Amt Banzkow
Christian Brade
Tel.: 03861300460 oder
01621360277

P.S. Alle Kinder bitte Helm tragen!

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Junge Familien ziehen ins Dorf ...

... und im Jahr 2006 gibt es eine Neuauflage des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden!“

Nachdem Aufregungen zum Beginn des neuen Schuljahres die Kinder und Eltern gleichermaßen betrafen, ist mittlerweile fast alles wieder in geregelten Bahnen. Noch werden Urlaubsergebnisse ausgetauscht und Fotos und Filme gerne gezeigt, aber im Grunde plant man schon wieder in Gedanken den nächsten Urlaub. Auch die Gemeindevertreter sind zu ihrer gewohnten Arbeit zurückgekehrt und trafen sich Ende August zu ihrer Sitzung.

Für uns alle war es erfreulich, dass drei junge Familien einen Bauantrag gestellt haben, hier bei uns also ihr „Nest“ bauen wollen. Da wir keine neuen Baugebiete ausweisen, ist jetzt nur noch eine Lückenbebauung möglich. Und wer mit offenen Augen durch unser Dorf geht, der sieht schon noch die eine oder andere Baulücke und verständigt sich mit dem Eigentümer.

So werden jetzt bald neue Eigenheime an drei Standorten „heranwachsen“: im Schulsteig auf dem Grundstück von Bernd Ihde, im Garten der Familie Jürgens und neben dem 9-WE-Block in der Mirower Straße. Mit kleineren Festlegungen zur Bauausführung hat die Gemeindevertretung alle drei Vorhaben bestätigt, und wir wünschen nun den jungen Leuten gutes Gelingen!

viele Einwohner ganz aktiv mitgewirkt haben, Wohnen und Leben in unserer Gemeinde vorbildlich zu präsentieren. Im anschließenden Landeswettbewerb waren wir dann nicht ganz so erfolgreich. Deshalb wollen wir jetzt auch einen zweiten Anlauf wagen. Der Ausschuss der Gemeindevertretung unter Leitung des Vorsitzenden Christian Brade wird das Heft des Handelns in die Hand nehmen und braucht natürlich jede Menge Unterstützung. Die Schwerpunkte im Wettbewerb sind jetzt etwas verändert. Es geht bei der Bewertung nicht mehr so stark um Konzeptionen, Pläne, Satzungen und dgl., Papier haben wir ja wahrlich schon genug beschrieben. Es geht vielmehr um ein aktives Gemeinschaftsleben im Dorf, um die Vereine, Traditionen, Dorffeste, Zusammenwirken von Jung und Alt, gemeinsame Aktionen usw..

Und alle Gemeinsamkeit soll natürlich ihren Sinn darin finden, dass unsere Gemeinde (Banzkow und Mirow) sauber, einladend und gastfreundlich ist, dass die Menschen hier gern leben und sich wohl fühlen. Und dazu kann doch jeder einen Beitrag leisten, oder? Also müssen jetzt alle mit offenen Augen durch die Gemeinde gehen und die sogenannte „Betriebsblindheit“ ablegen – vielleicht alles so kritisch „beäugen“, wie wir es z. B. an unseren Urlaubsorten oder gar im Ausland tun. Und natürlich dabei auch überlegen, was man selbst zur Veränderung beitragen kann. An Konkurrenz wird es im Wettbewerb nicht fehlen, z. B. hat Goldenstädt (zweit-schönste Gemeinde im Jahr 2004) ebenfalls die Teilnahme schon beschlossen. Und vielleicht kann man auch bei Interesse mal einen Wochenendausflug nach Gammelin, dem Siegerdorf des Landes Mecklenburg-Vorpommern, unterneh-

men, um von dort Anregungen für uns zu „stehlen“ (Natürlich nur mit den Augen!). Der Ausschuss der Gemeindevertretung wird seine Beratungen öffentlich durchführen, so dass jeder seine Vorschläge einbringen kann.

Trübe Aussichten zur zukünftigen Finanzausstattung

In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde auch über die Beratung des Amtsausschusses informiert, in der Herr Deiters vom Städte- und Gemeindetag M-V die zukünftige Finanzausstattung der Kommunen voraus-sagte.

Und da sieht es richtig trübe aus! 73 Millionen Euro stehen den Städten und Gemeinden ohne Kürzung der bisherigen Aufgaben weniger zur Verfügung. Die Schlüsselzuweisungen sinken um 8 Prozent und die Zuweisungen für die ländlichen Zentralorte fallen ganz weg. Das trifft uns besonders hart, denn bisher haben wir jährlich aus diesem Fonds 220.000 Euro bekommen. Zwei Jahre erhalten wir noch je 95.000 Euro, dann gar nichts mehr. Das ist eine bittere Pille, zumal es auch für den ÖPNV 15 Prozent geringere Zuweisungen gibt. Und wenn die Kreisumlage weiter so drastisch steigt, wie jetzt gerade wieder aktuell im Kreistag beschlossen, dann wird der Kuchen für uns noch kleiner. Wir wissen zwar schon länger, dass die Kassen knapper werden, aber die Wirklichkeit ist noch viel härter. Also, Ärmel hochgekrem-pelt und aus der schwierigen Situation das Beste machen. Wir rechnen mit der Bereitschaft unserer Bürger, die eigenen Kräfte zu mobilisieren und unsere Dorfentwicklung damit weiter positiv zu gestalten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass nicht nur Geld wichtig ist, sondern originale Ideen, Elan und Einsatzfreude. Gemeinsam wollen wir das beleben ... S. Leo

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Oktober

- DAETZ, SUSANNE, Banzkow, 3. 10., 63 Jahre
- DÄHN, ELFRIEDE, Banzkow, 5. 10., 76 Jahre
- KARNATZ, HANNELORE, Mirow, 5. 10., 69 Jahre
- SCHMIDT, URSULA, Banzkow, 7. 10., 73 Jahre
- LANGE, HEINRICH, Mirow, 7. 10., 66 Jahre
- DREWS, ROSITA, Banzkow, 7. 10., 63 Jahre
- BELOW, WALTRAUD, Banzkow, 8. 10., 61 Jahre
- KRUEGER, MANFRED, Banzkow, 10. 10., 67 Jahre
- SCHULD, OTTO, Mirow, 11. 10., 83 Jahre
- KNOP MARGARETE, Banzkow, 13. 10., 86 Jahre
- VICK, HELGA, Banzkow, 13. 10., 77 Jahre
- SCHAMBERG, CHRISTA, Banzkow, 14. 10., 62 Jahre
- BRANDT, ILSE, Banzkow, 15. 10., 73 Jahre
- HENNIG, GERHARD, Banzkow, 15. 10., 71 Jahre
- FISCHER, KÄTHE, Banzkow, 17. 10., 74 Jahre
- MIELKE, ELKE, Banzkow, 17. 10., 62 Jahre
- BROCKHOF, PETER, Banzkow, 20. 10., 66 Jahre
- SAGER, MARIANNE, Banzkow, 20. 10., 64 Jahre
- SOLTOW, EWALD, Mirow, 23. 10., 77 Jahre
- HARBERG, WILLI, Banzkow, 23. 10., 70 Jahre
- BEHR, IRMTRUD, Banzkow, 24. 10., 75 Jahre
- ENNULAT, OTTO, Banzkow, 25. 10., 78 Jahre
- LOHRENZ, WERNER, Banzkow, 25. 10., 70 Jahre
- MAINBERG, GÜNTER, Banzkow, 27. 10., 81 Jahre
- SCHWARCK, ANNALISE, Mirow, 28. 10., 86 Jahre
- SCHMILL, CHRISTEL, Banzkow, 28. 10., 73 Jahre
- HAGEN, BRIGITTA, Banzkow, 28. 10., 67 Jahre
- GRAU, DIETER, Banzkow, 28. 10., 66 Jahre
- MÖLLER, INGE, Mirow, 30. 10., 74 Jahre



Neuauflage des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“

Im Jahr 2004 ist es uns gelungen, schönsten Dorf im Kreis Parchim zu werden, und darüber haben sich wohl alle Banzkower gefreut. Nicht zuletzt deshalb, weil

Auch in diesem Jahr rief der „Störtal“ e.V. zu einer Radtour auf. Bei herrlichem Wetter ging es auf den gut ausgebauten Radwegen in Richtung Pinnow. Dort war auch eine kleine Bootsfahrt vorbereitet.

